



MICHELIN



SERVICE SICHER SCHLEZIE ANWERT **servicesicher.de** SERVICE SICHER SCHLEZIE ANWERT

Bericht 4. Lauf zum ALPEN POKAL 2008

Noch vor der Sommerpause zog die große ALPEN POKAL Familie wieder nach Deutschland auf den Grand-Prix Kurs des Hockenheimringes in Baden-Württemberg, um dort den 4. Lauf der diesjährigen Meisterschaft abzuhalten. Dort wo noch vor kurzem auch schon F1-Stars wie Hamilton, Räikkönen und Konsorten ihre waghalsigen Runden drehten, hörte man zwei Tage lang satten Boxer-Sound. Diesmal vermischt mit zusätzlicher Verstärkung im sowieso schon äußerst großen Starterfeld, weil man auch die Austria Formel 3/Interserie und den Histo Cup Austria mit ihren Rennserien eingeladen hatte.

Die Veranstaltergemeinschaft aller teilnehmenden Porsche Clubs (hauptverantwortlicher Club war der Porsche Club Vierseenland) konnte unter der Gesamtführung des sportlichen Leiters des ALPEN POKALS, Bernhard Fischer, so insgesamt fast 200 Aktive begrüßen. Bereits am Donnerstag reisten viele Teilnehmer an, um auch rechtzeitig ein schönes Platzl im Fahrerlager und den Boxen zu bekommen und zur administrativen und technischen Abnahme bereit zu sein. Der Zeitplan der 2 Tage war toll getimt, somit ließ er in den einzelnen Klassen viel Freiraum zum maximalen Austesten und Racen zu.

Der Nächste bitte...

Die Tore zur technischen Abnahme waren bereits am Freitag Früh offen, so dass man wirklich alle Zeit der Welt zum Vorbereiten auf das heiße Renn-Wochenende hatte. Unser bewährter technischer Kommissar Albert Vierthaler holte sich statt Gerhard Dobay nun einmal den Herbert Walch an seine Seite. Beide hatten wieder einmal nichts zu bemängeln und so gab es gleich einmal grünes Licht von den Technik-Genies.

Los geht's!

Pünktlich wurde am Freitag Vormittag um 10.00 Uhr ein kurzes Briefing für die ALPEN POKAL und auch die Histo-Cup Familie abgehalten, in dem unser beliebter und gleichzeitig respektierter Rennleiter Joe Elsensohn auf die Besonderheiten des Hockenheimrings hinwies. Nachdem auch unsere beiden Zeitnehmer-Profis Monika und Christoph (auch SDO-Sport-Timing Chef Bernd Jung war dabei) bereits ihre Apparatur aufgebaut hatten, starteten die Frei-Fahr-Blöcke, die am Nachmittag von den vielen Zeittrainings abgelöst wurden. Viele nutzten natürlich die Gelegenheit, um den Hockenheimring noch einmal zu testen. So auch unsere enorm vielen Teilnehmer aus der Supersport-Riege, die gleich zu 22 (!) zum Hockenheimring kamen, um ihren geliebten Renn-Zuffi wieder einmal auf einer Formel 1 Strecke auszuführen.

Es formelt kräftig

Die Gäste aus der Formel 3 gaben noch vor den ALPEN POKAL Rennen eine tolle Vorstellung, mit allem was dazu gehört: Startaufstellung auf der Start-Ziel Geraden, Warm-Up Runde und schließlich Ampelstart, ganz nach Grand-Prix-Manier. Auch das Rennen selbst war eine Augenweide und eine willkommene Abwechslung für die vielen Fans auf den Rängen. Fritz Dudichum war als Chef der Interserie hochzufrieden mit dem Dargebotenen und schritt mit stolz geschwellter Brust zur Siegerehrung, die er in einer gelungenen Konferenzschaltung mit der Stimme des ALPEN POKALS, Peter Bauregger, abhielt.

Die ersten Rennen verliefen ohne Gnade

Unsere Supersport-Piloten starteten dann auch die Rennserie der ALPEN POKAListen am Hockenheimring, denn pünktlich um 16.30 Uhr gab die Race-Control unter der Führung von Harald Roth grünes Boxenlicht und 14 heiße Runden standen am Programm des ersten Sprintrennens.

Und alle schielten natürlich auf den Pole-Mann Alfred Berger: Was macht er aus seiner tollen Position? Verbissen wehrte er sich gegen einen anstürmenden Hans Hagleitner, doch hatte dieser das bessere Ende für sich und gewann souverän den ersten Sprint. Das glückliche Statement des PC Vierseenland-Piloten nach dem Lauf: „Sensationell, ich freu' mich riesig und bin schon auf den morgigen zweiten Lauf neugierig.“ Pech hatte Thomas Zimmerer, er kam gar nicht erst zum Rennen, da sein Bolide bereits im freien Training unbedingt der Spur von Timo Glock in der Zielkurve folgen wollte und ebenso wie der F1-Newcomer an der Mauer zerschellte. Viel kaputte Technik und kalt verformtes Porsche-Blech waren die (teure) Folge – Schade drum, aber seine Techniker von Kogler Motorsport setzten alles daran, den Boliden für den Samstag wieder flott zu bekommen.

Die Klassensiege gingen dann nach 63,48 Kilometer an:

Klasse 1: Mathias Dankmer vor Mathias Wasel und „Jack Crow“,

Klasse 2+3+4: James Melinz vor Karl Riavez

Klasse 5: Gunter Hinterberger vor Maurits Polak und Markus Kauderer,

Klasse 6: Hans Hagleitner vor Alfred Berger und Markus Key,

Klasse XL: Herwig Roitmayer

Die GT-Challenge stand bereits auf dem Vorstart-Platz hinter dem Mobil-Turm bereit für ihren ersten Renn-Einsatz am Hockenheimring und wurde perfekt von unserem Pace-Car Fahrer Ulli Buchenberger durch die Einführungsrunde geführt. Ein fulminanter Start von Milan Bezak und Rene Bourdeaux war die Folge und diese beiden waren über 10 Runden auch nicht zu trennen. Doch auch der Kampf um Platz drei zwischen Michi Wieth und Christoph Schrezenmeier machten diesen Lauf genauso spannend, wie die Kämpfe im Mittelfeld. Die beiden letztgenannten profitierten dann auch noch vom Ausfall von Milan Bezak und rückten eine Position nach vorne. Leider mussten sowohl Jürgen Gerlach, Markus Neuhofer, Franz Kollitsch als auch Alois Rieder frühzeitig aufgeben.

Die Klassensieger trugen sich wie folgt in die Tabellen ein:

Klasse 5: Christian Voigtländer vor Heinrich Kuhn-Weiss und Georg Engelhardt,

Klasse 6: Rene Bourdeaux vor Michael Wieth und Christoph Schrezenmeier,

Klasse XL: Christian Überbacher

Gentleman, Samstag ist's

Unsere Clubsport-Enthusiasten waren endlich an der Reihe und zeigten wieder allerbesten Porsche-Einsteigersport. Nachdem diese einen Frei-Fahrblock absolvierten und unsere Supersportler und GT-Challenge Glüher ihre Zeittrainings absolvierten, war die erste Gleichmäßigkeitsprüfung dran. Tolle und packende 10 Runden wurden von dem in zwei Klassen eingeteilten Starterfeld geboten. Am Ende dieses ersten Laufes wurde auch gleich die Wertung von Peter Bauregger über die Lautsprecher verkündet:

„Die Klasse 8 gewinnt Albrecht Kirchmann (PC Bayreuth) vor Gerhard Posselt (PC Deutschland) und Stefan Zimmer. In der Klasse 9 war Michael Grossbauer (PC Wien) vor Hans-Peter Eder und Michael Duschel (PC Wien) erfolgreich.“

Wieder bewies das große Starterfeld im Clubsportbereich, dass das Rezept des ALPEN POKALS aufgeht, denn viele private Porsche-Besitzer suchen (und finden damit) eine kostengünstige Möglichkeit, ihren Porsche einmal rennmäßig auf einer abgesicherten und gesperrten Rennstrecke, noch dazu mit Formel 1 Flair, zu bewegen.

Nach dem Qualifying der Gäste aus der Austria Formel 3 Interserie waren wieder unsere Supersportler an der Reihe. Das Feld wurde nach dem Ergebnis des zweiten Zeittrainings aufgestellt und von Ulli Buchenberger im Pace-Car durch die erste Runde geführt, dann gaben die 24 Starter über 14 Rennrunden ihr Bestes. Die Zuschauer erlebten einen hauchdünnen Sieg von Ulli Ritzer vor Hans Hagleitner. Sensationelle Ritze über die Corps legte James Melinz hin, der Lohn für die halbsbrecherische Fahrt war ihm aber nicht gegönnt. Er fiel, ebenso wie Fritz Ungnadner und Thomas Zimmerer in diesem 2. Rennlauf aus.

Apropos Tageswertung: Die Klasse 1 gewann diesmal Mathias Wasel, vor Mathias Dankmer und „Jack Crow“ (PC Vierseenland). In der Klasse 2+3+4 war Karl Riawez nicht zu biegen und verwies James Melinz (PC Vierseenland) und Bernhard Weidinger auf die Plätze. Gunter Hinterberger sicherte sich den Sieg in der Klasse 5 vor Markus Kauderer und Maurits Polak aus den Niederlanden. In der Klasse 6 war Hans Hagleitner (PC Vierseenland) der dominierende Mann. Er siegte vor Alfred Berger und Markus Key (PC Vierseenland).

Die XL Klasse entschied Herwig Roitmayer (PC Vierseenland) vor Ulrich Ritzer vom PC Tirol für sich und sammelte damit wichtige Punkte für die laufende Meisterschaft.

GT-Challenge zum 2. Renn-Sprint, bitte....aber rasch!!

Irgendwie wollten die GT-Jungs nicht aus der Mittagspause zurück, denn auch 10 Minuten vor dem Start war nicht ein einziger am Vorstart zu finden, und das erfreute unseren Rennleiter absolut gar nicht. Mit harschen Worten empfing er die Spätankömmlinge und drohte (zu Recht) mit Strafen. Aber wer ihn kennt, weiß, dass das Gewitter genauso schnell vergeht, wie es gekommen ist.

Noch einmal standen 63,48 Kilometer und somit 14 Runden auf dem Hockenheimring auf dem Programm der GT-Challenge. Und wenn der zweite Lauf nur halb so spannend wie der erste verläuft, dann kommen die vielen Porsche-Freunde sicherlich auf ihre Rechnung.

Und es sollte noch dicker kommen: Während sich der Kampf zwischen Milan Bezak und Rene Bourdeaux wieder genauso dramatisch entwickelte, wie im ersten Heat, humpelte Hermann Speck bereits in Runde 2 mit einem der ganz seltenen Reifenschäden zurück an seine Box, montierte einen neuen MICHELIN-Pneu und ging wieder auf die Strecke – zu Trainingszwecken, wie Hermann anschließend frohen Gemütes meinte.

Ansonsten verlief dieser zweite Sprint sehr harmonisch, geprägt von feinem Porsche-Sport und vielen Positionskämpfen.

Die GT-Challenge Tageswertung schaute dann wie folgt aus:

In der Gastklasse war Milan Bezak vom PC Seetal Luzern der Gesamt-Tagessieger. Die Klasse XL-Tageswertung holte sich Christian Überbacher (PC Tirol) vor Alois Rieder. In der Klasse 6 setzte sich schlussendlich Rene Bourdeaux vor Christoph Schrezenmeier (PC Deutschland) und Klaus Stanek (PC Wien) durch.

Die Klasse 5 gewann ein sehr glücklicher Christian Voigtländer vom PC Berlin vor Heinrich Kuhn-Weiss und Gerhard Engelhardt.

Apropos Christian Voigtländer: Dieser Mann ist ein ganz starker Anwarter auf einen Spitzenplatz zum Jahresende. Der Vizepräsident des PC Berlin wird natürlich auch von seinen vielen Kollegen unterstützt. Wie überhaupt der Porsche Club Berlin ein ganz eifriger „Piloten-Bringer“ ist. Selbst als die Starterzahlen beim ALPEN POKAL einmal nicht sooo dramatisch hoch waren, ist der PC Berlin immer mit vielen Startern vertreten gewesen. So z.B. waren eben Christian Voigtländer, Michael Wolski, Bernhard Janz und Konsorten immer auf den Nennungslisten der einzelnen Läufe zu finden. Alles in allem ist der PC Berlin einer der beliebtesten Clubs in der großen ALPEN POKAL Familie.

Gleichmäßig geht's weiter....

Die zweite Gleichmäßigkeitsprüfung unserer Clubsport Teilnehmer folgte nach dem Zeittraining für das Super-GT-Race und bot allerfeinsten Porsche-Clubsport mit vielen Überholmanövern und Bremsduellen auf dem Hockenheimring. Nachdem sich die Burschen offensichtlich sehr wohl fühlten, waren auch die Rundenzeiten entsprechend niedrig. Niedrig war auch die kleinste Differenz in der Tageswertung, die am Ende des Tages wie folgt ausschaute:

Klasse 8: Gerhard Posselt (PC Deutschland), Stefan Zimmer (PC Vierseenland), Hans Wagner,

Klasse 9: Michael Grossbauer, Christian Zahradnik, Michael Duschel (alle PC Wien)

Dickes Ende

Das bei den Fans und Akteuren gleichermaßen beliebte Langstreckenrennen – das Super-GT-Race - stand noch auf dem Zeitplan der 4. Station des ALPEN POKALS und wurde von 19 Fahren, bzw. Teams angegangen.

Aus dem Qualifying heraus stand das Duo Hable/Svepes auf der Pole-Position, daneben war Rene Bourdeaux zu finden. Nach dem perfekten Start ging die Stunden-Action los und es war eine Augenweide, was uns die Teilnehmer boten. Teilweise flogen im wahrsten Sinne des Wortes die Fetzen, denn so mancher Zuffi musste im Verlauf des Rennens auf Heckschürzen, Lichter, Kotflügel und so weiter verzichten. Tolle Rundenzeiten der Aspiranten ließen den Applaus auf den Tribünen

ertönen und die Fans jubelten den Porsche Glühern auch von der Boxenmauer aus frenetisch zu.

Spannende Positionskämpfe boten zum Beispiel das Duo Wieth/Wieth mit Hable/Svepes. Obwohl der Porsche von den Wieths arg ramponiert war, machten die Techniker das Wunder wahr und brachten das Auto rechtzeitig zum Zeittraining und somit zum Start. Leider machte ein unglücklicher Abflug gegen Ende des Rennens die Hoffnung auf einen Spitzenplatz zunichte. Auch Hermann Speck hatte Pech – er musste schon nach wenigen Runden zu seinen Technikern in die Box, konnte das Rennen aber nach kurzer Zeit fortsetzen, allerdings ohne Chancen, noch einmal nach vorne zu kommen.

Das Ergebnis nach einer Stunde schaute dann wie folgt aus:

Großer Sieger der GT-Challenge Wertung am Hockenheimring war Rene Bourdaux vor Christoph Schrezenmeier und Christian Voigtländer.

Die Supersport-Wertung gewann das Duo Hans Hagleitner/Herwig Roitmayer vor Markus Key und dem Duo Reinhard Brandstätter/Daniel Flöckinger.

Bei der abschließenden Siegerehrung war der sportliche Leiter Bernhard Fischer voll des Lobes über den tollen Zusammenhalt der Veranstaltergemeinschaft und die vielen tollen Rennrunden am Hockenheimring. Schöne Siegespreise in Form von Pokalen, Siegerkränzen und Champagner in rauen Mengen wurden noch an die glücklichen Sieger verteilt, bevor sich die ALPEN POKAL Familie wieder in alle Windrichtungen verteilte. Spannend bleiben die einzelnen Klassen für die letzten beiden Rennrunden der heurigen Meisterschaft auf alle Fälle, denn es gibt noch nicht wirklich einen Favoriten auf den Gesamtsieg 2008.

Jetzt geht es aber erst einmal in eine Sommerpause, denn:

Das nächste Renn-Meeting des ALPEN POKALS findet erst am 27. und 28. September auf der legendären Rennstrecke in Most in Tschechien statt.

See U There!

Einen schönen Sommer

Euer PIT